

WÜRTTEMBERG REPORTER

wird Ihnen präsentiert von der Fotoagentur-Stuttgart.de

Überregional
Unabhängig
Ausgabe
Herbst/Winter 2011
Kostenlos!
5. Auflage

100 Jahre Linden-Museum Stuttgart



FOTO: © ANDREAS ROSAR, FOTOAGENTUR-STUTT.GART.DE

unsere Themen
Regionale Ziele in BaWü
Fotomuseum eröffnet
CMT 2012 Ausblick



Liebliches Taubertal

60 JAHRE "Liebliches Taubertal" und kein bisschen Alt! Die Fotoagentur-Stuttgart.de war für Sie auf den "neuen alten" Spuren durch Tauberfranken von Bad Mergentheim, Creglingen, Gerlachsheim bis an den Übergang der Tauber in den Main, Wertheim. Lesen Sie unsere Empfehlungen für die Region!

MEHR AUF Seite 12



Fotomuseum

DAS FOTOMUSEUM Stuttgart hat seit Oktober 2011 seine Tore geöffnet. Mehr als 4.000 Bilder aus über 20 Jahren Stadtentwicklung werden in Themengruppen gezeigt!

MEHR AB Seite 14

unsere Veranstaltungs-, Reise- & Ausflugstipps für 2011/2012:



Weihnachtsmarkt



CMT 2012



neue Fahrzeuge



Norwegen

GESCHICHTE DES LINDEN-MUSEUMS STUTTGART

Wie alles anfing: der Beginn 1882-1889

STUTTGART IM JAHRE 1882: Das Bürgertum strebt auf, die Industrialisierung hat Fuß gefasst, der Handel überschreitet die nationalen Grenzen. Es ist Montag, der 27. Februar 1882: Im Börsensaal der Stuttgarter Gewerbehalle versammelt sich eine Gruppe von Wirtschaftsvertretern. Sie gründen den Württembergischen Verein für Handelsgeographie und Förderung Deutscher Interessen im Ausland e.V. Die erste Mitgliederliste des Vereins weist neben einer Reihe von mittelständischen Unternehmen auch Firmen wie BASF, Märklin, Mauser und WMF auf. Der Verein möchte durch Vorträge und die Publikation von Fachschriften und Karten, Erdkunde pflegen, die württembergische Ein- und Ausfuhr durch Rat und Tat, insbesondere durch Förderung der Gründung eines Handelsgeographischen Museums, unterstützen, das Deutschum im Ausland pflegen und Auswandernde beraten. Man will der heimischen Wirtschaft Anregungen geben, wo was gekauft werden könne und wo umgekehrt europäische Industrieprodukte abgesetzt werden könnten, wenn sie ganz bestimmten ästhetischen Vorstellungen der Einheimischen entsprechen. Das im Entstehen begriffene Museum ist also gedacht als ein Akt der Entwicklungshilfe für die eigene Wirtschaft, und in dieser Richtung wird in den ersten zehn Jahren gesammelt. Der Verein bittet im Ausland lebende Württemberger, entsprechende Stücke nach Stuttgart zu schicken, doch der Erfolg ist mäßig. Erst die offizielle Unterstützung König Wilhelms II. von Württemberg lohnt die Bemühungen. Der König lässt dem Verein eigene Sammlungen, aber auch andere Bestände aus Landesbesitz überstellen. Auf diese Weise erhält der Verein auch Exponate aus dem Naturalienkabinett, einer Kuriositätensammlung wertvoll erscheinender, fremdartiger Stücke. Die erste Dauerausstellung wird 1889 in der Gewerbehalle eröffnet. Bei ihrem Aufbau ist man



der Bau des Linden-Museums



der Bau des Linden-Museums

bestrebt, nach damaligem Verständnis ganz wissenschaftlich zu verfahren. Neben archäologischen Funden, botanischen und zoologischen Präparaten enthält die Ausstellung auch ethnographische Stücke.

KARL GRAF von LINDEN 1889-1910

Im Jahre 1889 bekommt der Württembergische Verein für Handelsgeographie einen neuen Vorsitzenden - Karl Graf von Linden. Karl von Linden, 1838 in Ulm geboren, ist kein ausgebildeter Ethnologe. Er ist Jurist und nach seinem Eintritt in den Hofdienst

Impressum Württemberg Reporter

Fotoredaktion und Gesamtleitung:
Andreas Rosar

Fotoagentur Stuttgart
Andreas Rosar
Holderäckerstr. 10
70499 Stuttgart

Tel: 0177-710 96 92
info@fotoagentur-stuttgart.de
www.fotoagentur-stuttgart.de
www.wuerttemberg-reporter.de (i.V.)



Andreas Rosar

Layout / Satz und Anzeigenredaktion:
CARTOgrafik GOEDE
Leguanweg 19 | 70499 Stuttgart
www.cartografik.com

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder! Für unverlangt eingesendete Zuschriften keine Haftung. Mit Einsendung von Beiträgen übergibt der Verfasser das Verlagsrecht an die Fotoagentur Stuttgart. Veröffentlichungen sind sowohl in Print-, als auch in anderen Medien sowie in jeglicher Art der Archivierung für den Verlag frei. Redaktionelle Bearbeitung von Texten vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung!
Es gilt die Anzeigenpreisliste 01-09.

Auflage Heft Nr. 13/1: 1. Auflage 20.000 Exemplare (März 2011)

Auflage Heft Nr. 13/2: 2. Auflage 10.000 Exemplare (Mai 2011)

Auflage Heft Nr. 13/3: 3. Auflage 10.000 Exemplare (Juni 2011)

Auflage Heft Nr. 13/4: 4. Auflage 5.000 Exemplare (August 2011)

Auflage Heft Nr. 13/5: 5. Auflage 5.000 Exemplare (November 2011)

Der „Württemberg Reporter 2011“ ist das 13. Heft seit 2005. Die nächste komplette Ausgabe des Württemberg Reporter erscheint in 2012, gerne nehmen wir schon jetzt Ihre Anzeigenbestellung entgegen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Bilder, die nicht ausdrücklich gekennzeichnet sind:
© Fotoagentur Stuttgart (Rosar) und von Anzeigenkunden sowie beteiligte Firmen/Agenturen.

GESCHICHTE DES LINDEN-MUSEUMS STUTTGART

1881 Kammerherr. 1886 scheidet Linden aus dem Hofdienst aus, zwei Jahre später wird er von König Karl von Württemberg zu seinem Oberkammerherrn ernannt. Mit Graf von Linden kommt Schwung in die Sammeltätigkeit. Zum Wohle des Vereins bringt er neben seinem privaten Vermögen drei wichtige persönliche Eigenschaften ein: diplomatisches Geschick, beste Beziehungen zu Königshaus und Staatsregierung sowie reges Interesse für die noch junge Wissenschaft Völkerkunde. Adolf Bastian, der als erster das Fach Ethnologie als Dozent an der Berliner Universität vertritt und 1869 zusammen mit Rudolf Virchow die Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte gründete, regt Karl von Linden zu völkerkundlichen Sammelaktivitäten und zur Beschäftigung mit fremden Kulturen an. Graf Linden spricht nun von einem Museum für Länder- und Völkerkunde. Es soll nach seinen Worten die materielle Kultur, die Sitten und Gebräuche anderer Völker dem Beschauer näher bringen und in deren Leben, Fühlen und Glauben einführen. Das Museum soll den Sinn für das Schöne wecken und eine fruchtbare Quelle der Anregung und Belehrung, aber auch des Abbaus von Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen sein. Erst an letzter Stelle soll es den produktiven Kreisen eine Fundgrube der Anregung und Belohnung sein. Wir befinden uns in der Blütezeit des deutschen Kolonialismus. Ostafrika und ein Teil Westafrikas mit Kamerun und Togo, Kiautschau in China, die Karolineninseln und Samoa, ein Teil Neuguineas in der Südsee, sind deutsche Kolonien. An deutschen Universitäten etabliert sich die Völkerkunde als eigene Wissenschaft. Und in Dresden, Hamburg, Berlin, Bremen, Stuttgart, Frankfurt, Köln und Leipzig entstehen Museen: völkerkundliche, handelsgeographische und Kolonialmuseen. Graf Linden erkennt schon Mitte der 1890er Jahre, dass die fremden Kulturen durch die koloniale Expansion in ihrem materiellen Bestand gefährdet sind.

Lange vor Gründung eines Lehrstuhls für Geographie in Tübingen lädt von Linden so gut wie alle großen deutschen und ausländischen Forscher zu Vorträgen nach Stuttgart ein: Erich von Drygalski, Georg Wegener, Max Eyth, Leo Frobenius, Sven Hedin und Roald Amundsen sind Gäste. 1904 tagt der 14. Internationale Amerikanistenkongress in Stuttgart. Bis 1910 finden insgesamt 492 Vorträge mit 327 verschiedenen Rednern statt.

DIE SAMMLER

Karl Graf von Linden plant ein eigenständiges Museum für Länder- und Völkerkunde: ein Archiv der Menschheitskulturen. Hier sollen die materiellen Überreste zerstörter Kulturen kon-



Eröffnung durch König Wilhelm II

serviert werden. Diese, aus heutiger Sicht, sehr zwiespältige Aufgabenstellung spiegelt sich in den Personen der Sammler wider. Auf der einen Seite sind Forscher wie Julius Euting. Euting beschäftigt sich mit orientalischen Sprachen und schreibt seine Doktorarbeit über den Koran. Er entziffert altsemitische Schriften und ist bald als wissenschaftliche Kapazität anerkannt. Bei seinen Reisen durch die arabische Welt legt Euting auch ethnographische Sammlungen an: Kleidung, Schmuck, Amulette - alles Dinge, die völkerkundliche Ausstellungen attraktiv und anschaulich machen. Sein Ziel ist es, arabische Kultur zu verstehen und anderen Menschen verständlich zu machen. Ganz anders der Kolonialbeamte Albert Hahl. Der Jurist vertritt als kaiserlicher Bezirksrichter in Deutsch-Neuguinea die Regierungsgewalt. Albert Hahl sammelt, um für die Kolonien zu werben. Die Offiziere der Schutztruppen gehören zu einem weiteren Sammlertypus. So auch Hauptmann Hans Glaulich, Kommandant der kaiserlichen Schutztruppen in Ostafrika. Glaulich profiliert sich als Spezialist für Strafexpeditionen. Er sammelt Exponate auf ganz andere Weise. In einem Brief an Graf Linden bemerkt Glaulich: „Was die Besorgung einer großen Trommel anbelangt, so wird es jetzt schwer sein, eine solche zu beschaffen, da die betreffenden Gebiete pazifiziert sind, die Eingeborenen aber freiwillig ihre Trommel nicht gerne hergeben.“ Für viele der Sammler gibt es ein ganz persönliches Motiv, Ethnographika nach Stuttgart zu senden: die Aussicht auf einen Orden. Man schenkt seine Sammlung dem württembergischen Könige, der sie umgehend an das Museum weiterleitet. Graf Linden regt dann, je nach Qualität der Stücke, die Verleihung eines entsprechenden Ordens an.

Bemerkenswert ist, dass Graf von Linden nicht nur aus den deutschen Kolonien Sammlungsgut anwirbt. Große Sammlungen kommen aus Nord- und Südamerika herein, aus den verschiedensten Teilen Afrikas, aus Australien, Polynesien, Indonesien und Tibet.

GESCHICHTE DES LINDEN-MUSEUMS STUTTGART

DAS NEUE MUSEUM 1910-1911

Anfang des 20. Jahrhunderts haben die Sammlungen des Vereins für Handelsgeographie mit rund 50.000 Objekten einen beachtlichen Umfang angenommen. Bald reicht der Platz in der Gewerhalle nicht mehr aus, ein realistischer Ausstellungsbetrieb ist kaum mehr möglich. Karl Graf von Linden will nun einen Plan verwirklichen, den er schon lange hegt: den Bau eines eigenen Museumsgebäudes. Sehr geschickt appelliert Graf von Linden an patriotische, im Ausland reich gewordene Schwaben. Der opferfreudige Sinn der Württemberger hat, wenn es galt, zum allgemeinen Besten etwas Großes zu schaffen, nie versagt. Durch günstige Zeitumstände und den unermüdlichen Sammeleifer des Grafen gelingt es, in wenigen Jahren das Geld für einen repräsentativen Neubau am Hegelplatz zusammenzutragen. In dieser Zeit bezeichnet sich Graf von Linden selbstironisch als Bettler von internationalem Format. Er selbst bringt fast sein ganzes Vermögen in den Museumsbau ein. Das Grundstück zahlt er weithin aus eigenen Mitteln, die Bausumme, 1 Million Goldmark, bringt sein Schatzmeister und späterer Nachfolger, Theodor G. Wanner, in Form von Spenden zusammen. Am Ziel seiner fast 20-jährigen Arbeit soll „sein Museum“ stehen. Doch die Eröffnung wird er nicht mehr erleben. Graf von Linden stirbt im Januar 1910, wenige Monate nach Baubeginn, im Alter von 71 Jahren. Nach der kurzen Bauzeit von nur 18 Monaten, wird das neue Gebäude am 28. Mai 1911 feierlich durch König Wilhelm II. eingeweiht. Es liegt nahe, dass dieses Stuttgarter Völkerkundemuseum nur einen Namen tragen kann: Linden-Museum. Erster Direktor wird der renommierte Südsee-Forscher Augustin Krämer, dem das Museum ebenfalls bedeutende Sammlungen verdankt. Das Linden-Museum, das bei der Eröffnung rund 65.000 Objekte umfasst, wird schnell zu einem Lieblingsmuseum der Stuttgarter.

DAS LINDEN-MUSEUM heute

Die enorme Schaffenskraft, der Fleiß und die Tüchtigkeit des Grafen haben dazu geführt, dass aus einer privaten Initiative heraus ein Museum entstanden ist, das heute zu den führenden Europas gehört. Eine weltweite, emsige Korrespondenz, die tausende von Briefen umfasst, hat ein Beziehungsgeflecht mit dem Grafen als Mittelpunkt entstehen lassen, das heute noch seinesgleichen sucht. Durch sein Vorbild hat er viele Menschen zu für sein Museum gewonnen und so einen Grundstock für Sammlungen gelegt, die später systematisch ausgebaut werden konnten und um die Sammelschwerpunkte Asien und Islamischer Orient in späteren Jahrzehnten ergänzt wurde.



Heute ermöglichen die breit angelegten Sammlungen mit rund 160.000 Objekten, darunter viele Spitzenobjekte von internationalem Rang, tiefe bis in die Gegenwart reichende Einblicke in die Kunst- und Kulturgeschichte sowie die Alltagskultur von Menschen aus allen Kontinenten.

Das Linden-Museum animiert seine Besucher zur Weltreise, vermittelt die Schönheit und Faszination der menschlichen Kultur rund um den Globus, fördert die Neugier und Offenheit für das Fremde und das Verstehen anderer Lebensweisen. Die Präsentation der Ausstellungsstücke vor ihrem jeweiligen kulturellen Hintergrund erfolgt mit dem Anspruch, fremde Kulturen als gleichberechtigte Lebenskonzepte vorzustellen und somit einen neuen Blick auf die eigene Kultur zu gewinnen. Das Museum bietet ein Forum, indem sich Kulturen begegnen.

Das Linden-Museum ist aktiver Partner in vielen internationalen Netzwerken. Aktuell arbeitet es gemeinsam mit neun anderen europäischen Völkerkundemuseen im auf fünf Jahre angelegten EU-Projekt RIME (Réseau International des Musées d'Ethnographie) an Strategien für die Zukunft ethnologischer Museen.

Mehr im Internet unter www.lindenmuseum.de

TEXT/FOTOS: © Linden-Museum Stuttgart



SONDERAUSSTELLUNG "MERHABA STUTTGART"

deutsch-türkisches Miteinander: 5.6.-18.12.11

Am 31. Oktober 2011 jährt sich zum 50. Mal das Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei. Zu diesem Jubiläum zeigt das **Linden-Museum Stuttgart** in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Türkischen Forum und dem Stadtmuseum Stuttgart die Ausstellung „Ein halbes Jahrhundert in Stuttgart“. Sie erzählt die letzten 50 Jahre des Miteinanders und der deutsch-türkischen Stadtgeschichte aus der Sicht von Stuttgarterinnen und Stuttgartern. Diese noch nie erzählte Stadtgeschichte wird entlang einer Chronologie aufgearbeitet. Durch persönliche Geschichten wird sie lebendig und greifbar. Stuttgarterinnen und Stuttgarter türkischer Herkunft sollen hier Stimmgeber sein, ergänzt durch die Erfahrungen von Stuttgartern nicht-türkischer Herkunft. Entlang persönlicher Erinnerungstücke erzählen die Beteiligten ihre Geschichte. Zusätzlich wählen sie im Rahmen des Projektes Objekte aus den Sammlungen des Linden-Museums, die die transnationale Komponente der deutsch-türkischen Geschichte widerspiegeln. Neben Interviews und Bildmaterial sind interaktive Medien-Sta-



Foto: Andreas Langen

tionen ein wesentlicher Bestandteil der Präsentation: Die Besucher sollen die Möglichkeit haben, sich mit ihren Geschichten und Meinungen einzubringen. Die Ausstellung strebt keine „repräsentative Vollständigkeit“ an, sondern ist offen konzipiert und auf Ergänzung durch die Besucherinnen und Besucher ausgelegt.

Dieses Ausstellungsprojekt ist die Einladung an Stuttgarterinnen und Stuttgarter mit türkischem Migrationshintergrund, die eigene Geschichte zu erzählen und sich dadurch bewusster im Selbstverständnis der Stadt zu „verorten“. Die Ergebnisse der Ausstellung finden u. a. einen Ort im zukünftigen Stadtmuseum Stuttgart.

PROJEKT ZUR LANDESAUSSTELLUNG „WELTSICHTEN“

Ein Ding aus meiner Welt

Das **Linden-Museum** Stuttgart startete am 1. Februar im Vorfeld der Großen Landesausstellung „Weltsichten“ das Film- und Internetprojekt „Ein Ding aus meiner Welt“. Im Zentrum des Projekts steht die Fragestellung, was Objekte für Menschen bedeuten, weshalb sie aufbewahrt werden und wie sie zur kulturellen Identität beitragen. Das Projekt wird von der Baden-Württemberg Stiftung und der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg gefördert. Hintergrund des Projekts ist die Idee, dass die klassischen Museumsaufgaben Sammeln und Bewahren auch im Privaten stattfinden, und Museen und das „ganz normale Leben“ mehr miteinander gemeinsam haben als vielfach angenommen.

Das Linden-Museum porträtiert in 30 zwei- bis dreiminütigen Filmen Menschen vor allem mit Migrationshintergrund, die über ein Objekt („Ding“) aus ihrem pri-



Tony Gomes trägt einen Tanz in die Welt auf meineweltblog.de

vaten Umfeld sprechen, das für sie ganz persönlich eine Bedeutung hat. Die Filme werden seit Februar 2011 nach und nach in einem extra eingerichteten Weblog (www.meineweltblog.de) gezeigt und sollen zur interaktiven Diskussion anregen. Darüber hinaus sind alle Interessierten bis zum Ende der Großen Landesausstellung eingeladen, mitzumachen und den Blog mit eigenen Filmen, Fotos oder Texten zu einem „Ding aus ihrer Welt“ zu erweitern.

GROSSE LANDESAUSSTELLUNG "WELTSICHTEN"

Blick über den Tellerrand: 17.9.11-8.1.12

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Linden-Museums vereint die Ausstellung auf über 2.000 m² und mit mehr als 400 Objekten erstmals alle sieben Regionalabteilungen des Museums in einer Schau und öffnet in kulturvergleichenden Inszenierungen den Blick für die faszinierende Vielfalt unserer Welt.

Wie heiratet man in Asien? Worüber lacht man in Afrika? Welche Jenseitsvorstellungen hatte man in Peru? Was ist Ästhetik? Wie unterscheiden sich politische Machthaber? In seiner großen Jubiläumsausstellung beschäftigt sich das Linden-Museum mit den zahlreichen und erstaunlichen Möglichkeiten der Menschen die Welt zu sehen, zu deuten und zu ordnen. Spitzenobjekte von Weltruf erklären das menschliche Denken und Handeln und sensibilisieren für kulturelle Unterschiede und verbindende Gemeinsamkeiten, die uns in einer zunehmend globalisierten Welt begegnen. Aktuelle Fragestellungen treffen hierbei auf historische Objekte aus einer der bedeutendsten völkerkundlichen Sammlungen Europas. Neu erworbene Exponate zeigen den raschen kulturellen Wandel und verweisen zugleich auf die Fortdauer gelebter Traditionen. Den Besucher erwarten in atmosphärische Inszenierungen eingebettete Kunstwerke, die ihn durch eine vermeintlich fremde Ästhetik in Erstaunen versetzen.

Die Völkerkunde tritt hier als Übersetzer anderer Lebensweisen auf: Sie bringt scheinbar alltägliche, nicht minder kunstvolle Objekte, wie Kleidung, Schmuck, Masken, Ritual- und Alltagsgegenstände zum Sprechen und lenkt den Blick auf die farbenfrohen Schönheiten und inspirierenden Errungenschaften anderer Kulturen. Die Ausstellung öffnet den reichen Wissensschatz traditioneller Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart und nimmt den Besucher mit auf eine eindrucksvolle Weltreise.

Ort: im Kunstgebäude am Stuttgarter Schlossplatz!

Mehr zum Thema unter www.weltsichten-ausstellung.de



VERLOSUNG ZUM 100. Geburtstag!

Das Linden-Museum verlost zusammen mit dem Württemberg-Reporter Magazin 3 Jahreskarten!

Die Frage: "Wie heißt die Große Landesausstellung des Linden-Museums Stuttgart, die von 17.9.2011 bis 8.1.2012 im Kunstgebäude am Schlossplatz gezeigt wird?" galt es richtig zu beantworten. Wir gratulieren:

Erika Kreissl, Stuttgart

Rainer Költz, Ludwigsburg

Michael Sailer, Marbach

Martin Otto-Hörbrand, Linden-Museum Stuttgart

Öffentlichkeitsarbeit / P.R.



Foto: Anatol Dreyer



Foto: Anatol Dreyer

Jetzt **2x** in Stuttgart

Fahrrad-Spezialhaus

Am Hauptbahnhof

70173 Stuttgart
Lautenschlagerstraße 3
Tel. (0711) 296234
Fax (0711) 2236717



www.fahrrad-renner.de

Unser Service für Sie!

In Weilimdorf

70499 Weilimdorf
Wormserstraße 16
Tel. (0711) 8065091
Fax (0711) 8065091

Erstklassige Auswahl



Erstklassige Preise



Erstklassiger Service



Erstklassige Fachwerkstatt



Erstklassige Beratung



Erstklassige Ersatzteil-Dienst



Erstklassige Extra-Leistungen



Wir reparieren jedes Fahrrad, wir verkaufen auch! Und das seit 1918.

RENNER RENNER RENNER



Ein starkes Renner-Team in der Lautenschlager Straße 3 freut sich auf Ihren Besuch!

CMT 2012: VOM 14. BIS 22. JANUAR IN STUTTGART

Mehr Infos, mehr Ideen, mehr Urlaub

In Europas größter Urlaubswelt finden Sie alles für die schönsten Tage im Jahr: neue Ziele, exotische Länder, aktuelle Reisetrends, günstige Messeangebote, Caravans, Campingausrüstung, Equipment und vieles mehr. Mit kulinarischen Köstlichkeiten, Folklore, Shows und einem dicken Multimediaprogramm entführen wir Sie in die tollsten Ecken der Welt. Damit Sie Ihren Urlaubsraum nicht länger träumen müssen.

Bei über 700 Caravans und Reisemobilen kommen die Fans des mobilen Reisens schnell ins Staunen und Schwärmen. Wo sonst kann man so viele Modelle aller namhaften Hersteller direkt vergleichen, Probe wohnen und sich lohnende Messerabatte sichern? Hier, auf der CMT 2012! Mit allen Neuheiten, dem passenden Zubehör, Campingausrüstung, Zelte, Campingplätze und die Caravanning-Partnerregion Tessin mit ihren traumhaften Zielen. Ob Caravan-Zugfahrzeug, sportlicher SUV, praktischer Familien-Van oder spannende E-Mobilität - in der Hall 1 sind Sie richtig, wenn es um Freizeitspaß und Fortbewegung auf zwei oder vier Rädern geht. Entdecken Sie mobile Faszination und Neuheiten, die Sie im Urlaub und in der Freizeit voran bringen.

Die Partnerländer der CMT 2012 sind Malaysia und Kroatien, Camping-/Caravanning-Partnerregion ist das Tessin (Schweiz).

Freuen Sie sich auf mehr Urlaub – auf der CMT 2012!

INTERNET: WWW.WERWEGWILLMUSSHIN.DE

TEXT UND Fotos: © Messe Stuttgart



Partnerland Kroatien



Partnerland Malaysia



Partnerregion Tessin

DETHLEFF'S STARTET ERFOLGREICH IN NEUE SAISON

Fahrzeugverkäufe übertrafen Erwartungen

FÜR DAS das kommende Jahr hebt Dethleffs die Umsatzerwartungen auf 340 Mio. Euro an. 7.875 Reisemobile und 3.600 Caravans will das Unternehmen produzieren. Bei den Reisemobilen bedeutet das eine Steigerung von 7,6 %, bei den Caravans von immerhin 13,3 %.



NEUE STADTBAHNFahrzeuge FÜR STUTTGART AB 2012

Produktion hat begonnen

DIE PRODUKTION der nächsten Stadtbahnserie kann beginnen. Anfang 2010 hatte die SSB einen Auftrag über 20 Stadtbahnen an den Fahrzeugbauer Stadler erteilt. In den Monaten nach Vertragsabschluss konzentrierten sich die Ingenieure von SSB und Stadler auf die technische Umsetzung der in dem umfangreichen Lastenheft von der SSB geforderten Leistungskennziffern für die inzwischen 12. Serie von Stadtbahnen. Parallel dazu wurde die Optik also Gestaltung der Außen- und Innenansicht entwickelt. Wolfgang Arnold, Vorstandssprecher und Technischer Vorstand der SSB: „Für die Fahrgäste präsentieren sich die neuen Bahnen als Weiterentwicklung, für die Ingenieure sind es komplett neu gestaltete Fahrzeuge“. Am Auffallendsten an den Neuen seien sicherlich die neue Fahrzeugfront und die Innenraumgestaltung. Voraussichtlich im 2. Quartal 2012 soll die Auslieferung beginnen. Durchschnittlich kommen dann alle 2-3 Wochen per Tieflader die neuen Bahnen zur SSB.

© Text und Fotos SSB Stuttgart



STUTTGARTER WEIHNACHTSMARKT BIS 23.12.2011

Weihnachtsmarkt so lange wie noch nie

VOM 23. November bis 23. Dezember findet heuer der Stuttgarter Weihnachtsmarkt statt, so lange wie noch nie zuvor! Zwischen Rathaus, Stiftskirche, Altem Schloss und der barocken Anlage des Neuen Schlosses erhebt sich rund vier Wochen lang eine zauberhafte Weihnachtsmarktstadt mit liebevoll geschmückten Holzhäuschen. Alle Jahre wieder schmücken reichlich Tannengrün, glitzernde Weihnachtskugeln und Engelsfiguren die rund 280 Stände in der Stuttgarter Innenstadt. Längst sind die aufwändig verzierten Holzdächer und kreativen Dekorationen zu einem Markenzeichen geworden und sorgen so für eine ganz besondere vorweihnachtliche Atmosphäre.

Auch in diesem Jahr bietet die Stadtverwaltung eine kostenlose Kinderbetreuung während der Weihnachtsmarktzeit an. Diese ist in den Königsbau Passagen untergebracht - direkt am Rande des Marktes.

INTERNET: www.stuttgarter-weihnachtsmarkt.de



Foto: Andreas Rosar



Foto: Andreas Rosar

DER VW BUS - DER FREUND FÜRS LEBEN

Buch über die VW-Bulli-Szene in Europa

In zweijähriger Arbeit wurden unzählige Fotos von unendlich vielen T1 bis T5 auf verschiedenen VW-Bus-Treffen zusammengestellt, dazu zählen u.a. das Vanfest in Malvern 2009/2010, das T2-Jahrestreffen in Kassel 2010, Hockenheim 2009/2010, Berlin 2009/2010, Hatzenport 2010, Wietzendorf Südcamp 2010, Schweiz 2009, Heilbronn Eberstadt 2009/2010, Herzberg Festival 2008/2009/2010, verschiedene Oldtimer-Treffen wie Breuningerland Ludwigsburg Retro (T2), Veterama

Mannheim 2009 usw... ebenso als Bonus: historische Fotos zu Verkehrsunfällen mit Bullis der letzten 40 Jahre aus Stuttgart & der Region. Ebenso Fotos die zum Schmunzeln bringen.

80 Seiten + Coverbilder als Hochglanz Hardcover Digitaldruck. Erschienen im Selbstverlag, © Fotoagentur Stuttgart, Württemberg Reporter Magazin Stuttgart, im Dezember 2010. Alle Rechte vorbehalten.

Bestellen Sie das Buch online unter:

www.fotoagentur-stuttgart.de/bullibuch/

© **TEXT/FOTOS:** Andreas Rosar




Selbach.
Confiserie

DOROTHENSTRASSE 2
70173 STUTTGART

TEL.: (0711) 24 23 07 FAX: (0711) 2 36 05 35

STUTTGARTER SPEZIALITÄTEN

PRALINEN, SCHOKOLADE UND GEBÄCK

- Inspektion
- TÜV-Abnahme/AU
- Reifenservice
- Steuergerätediagnose

Kfz-Reparaturen

Dieter Hoffmann

Inh.
O. Hoffmann
Kfz-Meister


Schmidener Straße 51
70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
Telefon 0711/56 74 98
Telefax 0711/56 65 19

FOTOAGENTUR-STUTTGART.DE



Besuchen Sie uns im Internet!
www.fotoagentur-stuttgart.de

GEWINN-BEKANNTMACHUNG:

WIR GRATULIEREN zu den Glücksküche-Sets:

MARGRIT EMMERT, Schlierbach

FRANK WELZ, Fellbach

WIR GRATULIEREN zu den Eintrittskarten ins Naturtheater in Reutlingen:

VOLKER ZITZER, Stuttgart

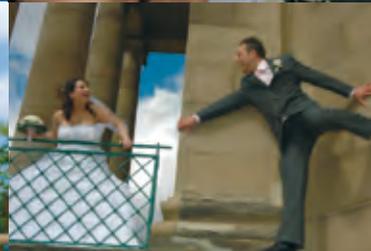
ERIKA SCHÄUBLE, Stuttgart

WIR GRATULIEREN zu den Eintrittskarten in das Hymer Museum:

SILVIA FÄSSLER, Stuttgart

WULF RIEDERER, Nürtingen

Ihr persönlicher
 Hochzeitsfotograf für Ihren
 schönsten Tag! Fotos und/oder
 Video zu fairen Preisen!
 Ich berate Sie gerne:
 Andreas Rosar
 Tel. (0177) 710 96 92
info@fotoagentur-stuttgart.de



Ein Bulli bringt Glück! Buchen Sie eines unserer Fahrzeuge für Ihre Hochzeit! Weitere Oldtimer sind möglich!

TRAU DICH INS TAUBERTAL!

60 Jahre Liebliches Taubertal

60 JAHRE „Liebliches Taubertal“, das ist mehr als Luft und Naturlandschaften, im Taubertal findet jeder sein Persönliches Kultur- oder auch einach nur Erholungs-Highlight. Die Fotoagentur-Stuttgart.de möchte Ihnen ein paar Tipps geben, egal ob Sie als Wanderer, Fahrrad-Tourist oder Auto-Mobillist anreisen.

Die Reise beginnt in Bad Mergentheim, hier ist das Angebot groß: U.A. ein Besuch im „Deutschordensmuseums“ (siehe unter www.deutschordensmuseum.de) wäre sehr empfehlenswert. Das ehemalige Deutschordensschloß von Mergentheim war seit 1219 eine Niederlassung des Deutschen Ordens und von 1525 bis 1809 Residenz der Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens. 1996 wurde hier das moderne Deutschordensmuseum mit rund 3000 qm Ausstellungsfläche wieder eröffnet.

Als zweites Ziel der Reise wandten wir uns Creglingen zu - es ist ein „Muss“ für den Taubertal-Urlauber: in der Herrgottskirche können Sie das schönste Werk Tilman Riemenschneiders den weltbekannten Marienaltar bewundern. Dieses einzigartige Kunstwerk schuf Riemenschneider zwischen 1505 und 1510, es besteht aus dreistufigem geschnitzten Altarretabel. Die Kirche wurde kürzlich erst renoviert und erscheint jetzt im „neuen Glanz“. Infos unter www.herrgottskirche.de. Ein weiter interessanter Besuch bietet sich nur wenige Meter von Kirche entfernt an: das Fingerhut-Museum. Zu sehen gibt es rund 4.000 verschiedene Fingerhüte aus den verschiedensten Ländern. Weiteres auch im Internet unter www.fingerhutmuseum.de.

Anschließend geht die Fahrt nach Weikersheim: dort steht das berühmte gleichnamige Schloss aus der Barockzeit.



Bad Mergentheim: der „Bauernzug“



Deutschordensmuseum Bad Mergentheim



Wasserspiele im Kurpark von Bad Mergentheim



Fingerhüte so weit das Auge reicht



die Herrgottskirche in Creglingen

TRAU DICH INS TAUBERTAL!

Die Schlossräume und der Schlosspark sind besonders nachhaltig gepflegt. Der erste Reisetag geht dem Ende zu: das Leibliche Wohl sollte im Taubertal auch nicht zu kurz kommen, wir haben uns für das Restaurant „Kippes“ zum Abendessen entschieden. Hier erwartet Sie traditionelle Küche aus der Region. Nächtigen lässt sich übrigens vortreffliche im Hotel „Alte Münze“, mehr unter www.hotelaltemuenze.de/

Einen weiteren Tag kann man anschließend in Freudenberg am Main verbringen: der Seepark mit angeschlossenen Campingplatz bietet Erholung und Badespass für die ganze Familie. Kulturell sind die Burgfestspiele auf der Freudenburg zu empfehlen. Die Geschichte der Zisterzienserabtei Bronnbach bei Wertheim am Main beginnt 1153 n.Chr., die Klosteranlage von heute umfasst rund 6 Hektar Gelände und steht Besuchern offen, viele Institutionen sind inzwischen auf dem Klostergelände beheimatet.

Einen eigenen Tag - oder Wochen - sollte man der ureigentlichen Erholung widmen: Der 130 km lange Panoramawanderweg Taubertal von Rothenburg ob der Tauber bis Freudenberg am Main ist für fünf bis zehn Wandertage ausgelegt. Auch muss man kein Tour- oder Bergspezialist sein, um im Taubertal zu erradeln: mehr als 2.100 Radwegkilometer stehen zur Verfügung!

Weitere Tipps im Internet rund um das Taubertal:

www.liebliches-taubertal.de

www.Bad-Mergentheim.de

www.park-im-kurort.de

www.kloster-bronnbach.de

www.schloss-weikersheim.de

www.freudenberg-main.de

© **FOTOS&TEXT:** Andreas Rosar, Fotoagentur-Stuttgart.de

Schloss Weikersheim



Besuch der Forellenzucht Dürr



Radwandern im Taubertal



Besuch des Kloster Bronnbach



Wertheim: Blick auf die Altstadt von der Burg aus

FOTOMUSEUM STUTTGART

Mit mehr als 4.000 Exponaten

BESUCHEN SIE die die Bildergalerie der Fotoagentur Stuttgart! Eine Auswahl von mehr als 4.000 Fotos aus unserem umfangreichen Archiv spiegeln unsere Arbeit seit 1992 im Großraum Stuttgart wieder! Neben der Fotoausstellung präsentieren wir auch historisches Filmmaterial zu den Stuttgarter Straßenbahnen/VVS sowie Stuttgarter Verkehrsimpressionen aus den Jahren 1977/78.

DIE AUSSTELLUNG ist in mehrere Themenbereiche aufgliedert:

- Blaulicht Stuttgart
- VIP Portraits Stuttgart
- Architektur (historisch und aktuell)
- Baustellen in Stuttgart
- Luftbilder aus Stuttgart und Umgebung
- die WM 2006 und EM 2010 in Stuttgart
- Highlights und Feste in Stuttgart
- Pressearbeit der Fotoagentur Stuttgart
- die Stadt Stuttgart im Portrait
- Extremwetter
- Stuttgart 21
- Reisen weltweit
- Flower Power

DER BESUCH der Fotoausstellung ist nur mit vorhergehender Anmeldung möglich. Der Eintritt pro



Andreas Rosar in seinem Fotomuseum Stuttgart: mehr als 4.000 Fotos werden gezeigt, erklärte Führungen sind ab Gruppen mit 15 Personen möglich, Anmeldung erforderlich!

Person beträgt 2,- Euro (für Kinder 1,- Euro), Gruppenführungen mit Erläuterungen zu den Bildwerken sind ab 15 Personen möglich (Eintritt ab 15 Personen pro Person je 1,- Euro).

ALLE INFORMATIONEN finden Sie auch im Internet unter [www.fotomuseum-stuttgart.de!](http://www.fotomuseum-stuttgart.de)

SIE HABEN besondere Fotos aus Stuttgart? Sie haben Utensilien der 70er Jahre? Dann melden Sie sich bei uns! Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Exponaten!



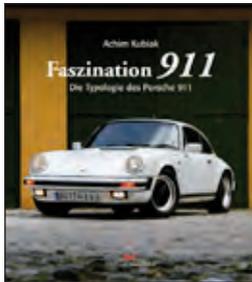
FOTOMUSEUM STUTTGART



DELIUS KLASING VERLAG: BUCHVORSTELLUNGEN 2012

BUCHTIPP: Die Typologie des Porsche 911

SEIT ÜBER 100 Jahren machen Automobile unabhängig. Eines macht seit seiner Geburtsstunde eine Generationen von Autonarren abhängig: der Porsche 911. Kaum ein anderes Fahrzeug strahlt eine ähnliche Faszination aus wie er. Scharen von Automobil-



begeisterten drückten sich seit seiner Präsentation auf der IAA 1963 in Frankfurt an seinen Scheiben die Nasen platt, und es gab kaum einen unter ihnen, der nicht vom eigenen 911 träumte. Für Porsche entwickelte er sich zum Dauerbrenner und für die Automobilindustrie zum Trendsetter. Die Erfolgsgeschichte des Elfers dauert nun schon über 40 Jahre an.

ISBN 978-3-7688-1581-9

280 SEITEN, 490 Farbfotos, 25 S/W Fotos, 63 farbige Abbildungen, Format 23,5 x 27 cm, gebunden

ERSCHEINT CA. 15.01.2012

BUCHTIPP: Young Classics: VW Bus T1, T2, T3a

AL ECHTER Oldtimer oder frischer Youngtimer ist der luftgekühlte VW Bus in all seinen Spielarten inzwischen ein beliebtes und gesuchtes Sammlerobjekt. Je seltener einzelne Exemplare sind – wie etwa der waschechte Samba-T1 – desto höher klettern inzwischen die Preise für das Kult(ur)-Gut VW Bulli. Der Delius Klasing Verlag zeigt und erklärt in seinem frischen, besonders hochwertig ausgestatteten Premiere-Bookazine der brandneuen, mono-thematischen Reihe „Young Classics“ die weite, faszinierende Welt des VW Bus.



ISBN 978-3-7688-3375-2

166 SEITEN, 275 Farbfotos, 16 S/W Fotos, 7 farbige Abbildungen, 2 S/W Abbildungen, Format 22 x 28,5 cm, kartoniert.

JETZT NEU im Buchhandel!

Beste Qualität, ohne Kompromisse!

Für jeden ist etwas dabei!

Unser Bio-B-Team freut sich von Montag bis Freitag 08 bis 20.30 Uhr (Samstag bis 20 Uhr) auf Ihren Besuch! Sie finden uns am **Stuttgarter Hauptbahnhof in der Klettpassage**.

Wir bieten Ihnen täglich eine große Auswahl an frischen Backwaren, tagesfrischem Obst und Gemüse und den verschiedensten Fleisch- und Molkereiprodukten. Genießen Sie unser vielfältiges Angebot, ein Genuss der lohnt vorbei zu schauen! Alles natürlich in bester BIO-Qualität und zu einem Top-Preis. Zögern Sie nicht lange, sondern überzeugen Sie sich selbst. Wir liefern kostenlos aus, im



Umkreis Stuttgart und Umgebung. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Dirk und Maik Seiler mit Ihrem Team.

☎ **0711/2237457**, Mail: seiler@bio724.de

INGENIEURSKUNST: DAS VIADUC DE MILLAU

Weltrekord- Höhe auf 7 Pfeilern

DAS VIADUC de Millau im Departement Aveyron (Frankreich) erreicht man über die A75 via Clermont-Ferrand, das Viaduc de Millau führt über das Tal des Tarn. Imposant recken sich auf der A75 von Clermont-Ferrand kommend nach der Auffahrt 43 in der Ferne (gutes Wetter natürlich vorausgesetzt) im Sonnenlicht bereits die strahlend weissen Trägersysteme (Pylonen) dieser unglaublichen Ingenieursleistung aus dem trocken-braunen wie bergigen Hochland in den Himmel. Auf 7 Pfeilern ragt sie auf eine Weltrekord- Höhe von rund 340 Metern und eine Länge von 2460 Metern über dem Tarn, die verbindenden Metallplatten für die Fahrbahnen werden durch Seilabspannungen gesichert. Als außergewöhnliche Leistung gilt zudem, dass das Viaduc in einer leichten Kurve mit einer Steigung von 3 Prozent gebaut wurde.



© Eiffage ESC / Foster + Partners / Hans-Martin Goede

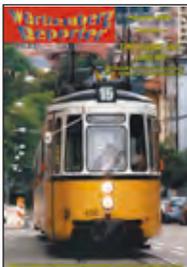
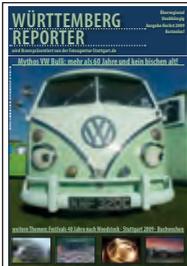
DEN KOMPLETTEN Bericht lesen auch im Internet unter www.insiderreiseziele.net/reiseberichte/frankreich/!

DER WÜRTTEMBERG-REPORTER - RÜCKBLICK 2005-2010

Magazin erscheint seit 2005

DANKE FÜR die Treue, die Sie uns seit das erste Magazin erschienen ist, entgegen gebracht haben! Aktuell halten Sie das 13. Heft des Württemberg Reporters in seiner überarbeiteten 5. Auflage in der Hand. Ihnen fehlt eine Ausgabe? Rufen Sie an: 0177-7109692! Gerne senden wir Ihnen Ihr Wunsch-Exemplar (Voraussetzung: noch verfügbar!) gegen Porto-/Versandkostenersatz (4,- Euro) zu.

THEMENIDEEN? VORSCHLÄGE? Ihre Anfrage bzw. Ideen&Vorschläge senden Sie an die **FOTOAGENTUR STUTTART**, Andreas Rosar, Postfach 50 09 06, 70339 Stuttgart.



NORWEGEN - UNTERWEGS IM LAND DER FJORDE

Gletscher und Seen speisen Wasserfälle

WO DIE Hochebenen enden, fallen die Berge jäh viele hundert Meter tief zum Wasser hin hinab und bilden den Rahmen der weltberühmten norwegischen Fjorde: An einigen Abschnitten der Küste sucht das Meer seinen Weg bis weit in die Bergwelt hinein.

MEHR IM Internet unter www.norwegen.no!

TEXT: LESEN Sie mehr unter www.visitnorway.de!

FOTOS: © Andreas Rosar

Hanseviertel von Bergen: Tyske Bryggen



es gibt nur noch wenige Stabkirchen in Norwegen



Kon-Tiki Museum Oslo



Preikestolen nahe Stavanger



VOLVO MUSEUM IN GÖTEBORG (SCHWEDEN)

mehr als 6.000 qm Museumsfläche

IN GÖTEBORG (Schweden) ist das Volvo Museum beheimatet. Hier kann man der Geschichte von Volvo und die Entwicklung von 1927 bis heute folgen.

Das Museum präsentiert auf mehr als 6.000 Quadratmetern Produkte aus der ganzen Volvo Palette, darunter Pkw, Lkw, Busse, Baumaschinen, Bootsmotoren, Luftfahrtprodukte und viele weitere interessante Volvo-Produkte. Das Volvo Museum ist behindertengerecht angepasst.

Neu ist die Ausstellungsfläche zu den Volvo Bussen über ihre Geschichte. Simulatoren sind sowohl für Volvo Trucks und Volvo Penta IPS für die Besucher zugänglich und bieten ein besonderes Erlebnis.

Neben den ersten VOLVO-Fahrzeugen sind auch einige Studien und Konzept-Modelle zu sehen.

MEHR IM Internet unter www.volvomuseum.com!

TEXT&FOTOS: © Andreas Rosar



die Fassade des Volvo-Museums



TEXTILREINIGUNG TRIEB



Textilreinigung Trieb
Arnulf-Klett-Platz 3
70173 Stuttgart

Tel: +49 (0) 711 29 41 66
Fax: +49 (0) 711 29 98 336
Mobile +49 (0) 177 25 47 494

info@textilreinigung-trieb.de
www.textilreinigung-trieb.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 06.30 - 19 Uhr
Sa: 06.30- 15.00 Uhr

Textilreinigung Trieb in Botnang
Beethovenstraße 12
70195 Botnang
Tel. 0711 / 69 07 87
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 07.00 - 18.30 Uhr
Sa: 07.00 - 13.00 Uhr

SB Waschsalon
in Stuttgart-Mitte
Königstrasse 1b
70173 Stuttgart
Öffnungszeiten:
Mo-So: 5.00 bis 24.00 Uhr

Muss die Wäsche Nachts oder an Feiertagen gereinigt werden kein Problem – kommen Sie zur der ersten automatischen Textilannahme in Stuttgart die auch 24 Stunden am Tag arbeitet. Unsere 24H Waschbox steht immer zur Verfügung, Infos unter:
www.waschsalon24.de

*Angebot
Vollreinigung*

3 Hosen EUR 11,90



Stuttgart-Mitte
Stuttgart-Botnang

SB-Waschsalon

Stuttgart-Mitte

Königstr. 1B (Schillerpassage)

Geöffnet: täglich von 5 bis 24 Uhr

**Ein Reinigungsgutschein in
Höhe von 4,90 € ?
Den bekommen Sie bei uns
im Internet unter
www.textilreinigung-trieb.de**